

Pieding in Niederösterreich
18. Juni 1896

Herrn Professor Grünlein!

Der Entwurf Ihres Vortrags über die Reform der Geschichtswissenschaft
in den Volkshochschulen hat mich ungemein interessiert, und es freut mich
sehr, daß Sie sich nicht nur an mich mit der Bitte wenden, zugehörig
für Ihren Vortrag zu sein. In Maffei habe ich in einem Aufsatz
gehandelt wie in der Historie, speziell über Maffei's der Geschichtswissenschaft
und der Geschichtswissenschaft. Die von Ihnen genannten Historiker u. Geschichts-
philosophen Buckle, Marx u. d. d. sind mir; aber das meine Auf-
satz um meine folgende Zeit, welches zugleich mein meine Über-
zeugung bestimmt, was "die Geschichtswissenschaft" von Ottokar Lorenz,
dem bedeutenden geschichtlichen Historiker, der früher in Wien war, durch nach
Ihre überredete. Und nach dieser Überzeugung kann ich Ihnen,



Es war das Fröulein, was nicht so ohne weiteres beistimmen,
u. zwar ganz speziell vom pädagogischen Standpunkte aus!
Sie sagte in ihrer Hitze: die Kinder sollen leidenschaftlich ganz
auf kulturhistorische Nieldarstellungen, indem sie bei der Lectüre der
Lehrbücher kalt bleiben. Ganz richtig! Aber glauben Sie, daß
dies jemals, so lange Kinder Kinder sein werden, anders werden
wird? Glauben Sie wirklich, daß jemals der mündliche Gesichts-
unterricht wird durch Lectüre guter Lehrbücher, je allerbesten, die
altes Lehrbücher wird ersetzt werden können? Nein, der Ge-
sichts ist vor Allem Frühlings, simple Frühlings des Mittel-
alters aus der Vergangenheit. Und mit dieser psycholo-
gischen Thatsache muß alles u. jeder Gesichtunterricht anfangen,
die Jugend muß ^{namens} ^{mit} ^{subodolisch} vor Allem ^{interessiert} werden. Bis es so weit



Kommt, daß die Jugend nicht die jenen Forderung an der die höchste
Gastgeber nicht ist. erkannt, bis ab die „Gastgeber“ Duelle ist die Motion
des Marx ~~aber~~ auf uns warteten kann - dann ist die Jugend
kein Jugend mehr ist. geht fünf Lagen und Lagen mehr gar nicht
mehr an! Man bin der Jugend, aufzutreten in ganz neuen Weise
den höchsten Krieg, den Karl der Große Kaiser Rothbart und
Luther ist. (w. ge. vermitteln, mit dem großen „Gastgeber“ der Mensch-
heit kommen wollen, so zäumen bin, nursten fürchten, das
Rohr beim Spritz auf! bin zuden die Karte dann gründlich-
geht an, bin wollen dann die schlimmste Grisebyrammi über,
weil bin den neuen Elan Kaiserfalt nicht mehr überfangen,
sondern schon in Dittler ist. daher partizipale Belästigung
der höchsten Jugend vermitteln. Es ist langweilig ja nicht ja nicht

immer dieselbe zu erzählen - ich gab es dir - aber das gehört nun einmal
zu dem Brief u. ist nicht zu ändern. In der Frau Rolle würde mich gar
nicht im den Selbstfall haben u. Frau, was ich will; du wolle ich über
Kücher z. B. zu reden haben, so hast du mich doch wohl alle die Be-
sonderheit zum Trotz frei, ich als Professor der Musik oder als ver-
weilte findende Person der Kunst ganz nach meinem Belieben frei
gestalteten. Und in diesem Sinne hat auch immer das Lehrbuch
in der Hand, zu sein, was ich meine Überzeugung enthält, u.

da finde ich keine Agitationen nötig, die mir Gegenagitationen
anzugehen. ^{Wichtig} dir den ^{Wichtig} Geisteszustand ist das beste (nicht gut genug; für
das ^{Wichtig} Leben was am besten gerade ist: das Alles ist das
Leben selbst!

Wichtiges fürwahr, unfern die in dieser freimütigen
u. aufrichtigen freimütigen zugleich meine Anwesenheit, Frau
Gisela u. adieu Babes, entgegen, u. Sie werden mir glau-
ben wie ich sage, daß ich aufrichtig tadeln, Frau mich zu-
stimmen zu können. Übrigens habe ich keine intentionelle
function in der N. fr. fr. u. konnte also unmittelbar auf
niemal mehr ohne die Zustimmung des Guts, der jetzt in Urlaub ist
gebaut
D. Moritz Becker